



Im Ehrn

hafften / vnd Wolgelehrten
Herrn Matthiæ Holtzwart / der
Freyen Künsten Magistro, Stadtschrei-
ber zu Kapperschweyer / Meinem
insonders günstigen guten
Freund.

Wenig Jahren hab ich
deß Edlen / vnd Hochges
lehrten Herrn Doctor
Bartholomæi Carrich-
ters / So der Römischen Kaiser-
lichen Mayestät Maximilian des
Andern / vnser aller gnädigsten
Herren / ic. Hof-Doctor gewesen /
allen der Arzney Liebhabern zu gu-
tem / auch dieses sein Kräuterbüch-
lein in Truck gefertigt / sarnemblich
(ij zweyer

Vorrede.

zweyer Ursach halben. Erstlich von wegen seines Nutz / vnd dann auch daß man sehe woran es mangle / daß man offt so gar wenig mit den Simplicibus in der Wund vnd Leibartzney außrichtet.

Den Nutz dieses Bächleins werden fleißige Leser in dieser Practica durch Gottes Gnad wol spüren. Es ist nicht allein zu den andern zweyen seinen Bächlein / so ich dazumal auch hab lassen drucken / darinnen seine Practica der Leibsfranchheiten vnd offnen Schäden begriffen / dienstlich / sondern auch nohtwendig: Dann dierweil er in denselbigen zweyen die Leibzfranchheiten vnd offne Schädē beschreibet / auch deren allen Ehur anzeigt / so erzehlet er in diesem Bächlein allerley formas medicamentorum:
als

Vorrede.

als purgationes, Tränck/ Bäder/
Wenckungen/ Pulver/ Salben/
vnd dergleichen/ vnd zeigt darben
an/ auß welchem Zeichen/ vnd in
welchen gradibus dieselbigen zu
nemen sehen. Dann er theilt die Zei-
chen Zodiaci in quatuor tripli-
citates. Dem ersten Zeichen einer
jeden Triplinität/ gibt er den Anfang
deren Ding so darunter sind / dem
andern die Vollkommenheit / dem
dritten den Ausgang : Darnach
zeigt er auch die vier gradus der
Kräuter an/ in einem jeden Zeichen/
vnd wie man die gradus auß zu-
sammensetzung der Kräuter soll ver-
mischen mit zusatz des Geistes/ oder
der Materi. Item welche Kräuter
mehr Geists oder Materi haben. Er
zeigt auch an / zu welcher Zeit vnd
Tag/ in welchem Zeichen/ auch zu
(iij wel

Vortede.

welcher Stund des Tags die Kräu-
ter einzusamlen seind. Dann etliche
im Zunemen / andere im Abnemen
des Monnds / etliche vor Auffgang /
etliche nach Nidergang der Sonnen
colligiert werden. Es seynd auch
Kräuter / die vor Auffgang / dann
auff den Abendt gesamlet werden
müssen / nach dem es die Kranckheit
oder die Form / darinn die Kräuter
gebraucht werden / erfordert. Das
zu vermeldet er auch nicht allein die
Bereitung der Kräuter / sondern
auch wie sie corrigirt vnd von ihrem
Gifft gereiniget / wie vnd wo sie ge-
dörret vnd gepulvert werden sollen /
darumb das etliche weder Sonn-
Fewer noch Metall leyden wollen /
bey etlichen darff man alleinder Tag
warnemen / vnangesehen / was für
ein Zeichen es sey.

Auß

Vorrede.

Auß diesen allen ist leichtlich zu erkennen / daß dieser Doctor Carriechter ein gelehrter vnd erfahrner Mann gewesen / wiewol ihn etliche Medici, doch vnbillich / verachten / wie auß seinen anderen Büchern / deren er in diesen dreyn gedenckt / genugsam offenbar ist. Wiewol er nun (wie auch inn deren andern zweyen Büchlein præfation gemeldet) auß Theophrasto Paracelso seine Fundamenta genommen / vnd aber davon abgewichen / vnd ein sondern methodum in seinem schreiben sár genommen / so lob ich doch alles was er guts inn der Arzney verlassen / vnd fürnemlich / das er in seinen Büchern alles hell vnd klar an Tag bringt. Zum andern / daß er treulich warnet / wo für man sich in medicamentis

(iij con-

Wortrede.

conficiendis hütten soll. Es werden auch vñtler Kräuter hierinnen gedacht / deren wir nicht achten / so sie doch ihrer Krafft vñnd Tugent halber / nicht genugsam mögen gelobt werden / deren wir billich besser in Achtung haben solten / damit sie in usum kommen

Auß erzehleter Philosophi ist nun die Ursach genugsam offenbar / warumb die simplicia in der Cur / ihre Krafft vñ Tugent / so man ihnen zuschreibt / offte so wenig erzeigen / mit denen aber gemelter D. Carrichter so viel hat außgericht / daß man ihnen den Kräutel Doctor genandt hat. Dann wie viel seynd Medici, Chirurgi, Pharmacopæi, die dieser oberzehlten Astronomi nicht warnehmen? Im Fröling / Sommer vñnd Herbst samlet man die Kräuter ein /
vñnd

Horrede.

vnd wann es wolgeräht/ im dreissig-
sten/ da gilt Sonn vnd Mon gleich/
Fisch vnd Krebs/ Stier vnd Geiß-
bock ist alles eins/ der Abend wie der
Morgen/ Berg vnd Thal/ Naß
vnd Trucken/ eins wie das ander.

Wiewol nun viel seynd / welche
vermeinen / daß man der stätt/ zeit/
vnd himmlischen influenzen nicht
achten dörfte/ ein zeit sey wie die an-
der: so gibt doch die Erfahrung das
Widerpiel/ vnd dienen solche Reden
mehr den faulen/ daß den liebhabern
der Warheit/ welche nit den Naß-
siggang/ sonder fleissige nachforsch-
ung/ der natürlichen dinge/ vns für
Augen stellt.

Wir sehen bey den
Bauern daß sie nicht allein der Zeit
deß Jahrs / sondern auch der Tag
warneimen/ im Acker fahren/ im sä-
en/ impflanzen/ im impffen/ Rebe-
) (v bauen!

Vorrede.

barren / Holzfällen / Leynen graben
re. wie das männlichen offens-
bar ist. Wie lang wäret der Baro/
zu dem das Holz nit in rechtem Bes-
del gehawen ist? wachsen nicht im
Leynen Grillen / vnd ander Unzif-
fer / so er zu vnzeiten wird gegraben?
Wieviel Saamen verderben / vnd
bringen keine Frucht / so sie nicht in
ihrem Monat vnd Tagen gesäet
werden? Also ist es auch mit den
wurzeln / blumen / saamen / blättern /
metallen / vnd andern dingen / da ein
jedes sein eigen Zeit / seinen Nayen /
Sommer vnd Herbst hat / in wel-
cher es viel kräftiger ist / dann zu an-
derer Zeit / welches die tägliche Er-
fahrung mit bringt. Es gehet aber
mit den Kräutern eben wie mit an-
dern simplicibus mehr / da man
bißweilen nit allein quid pro quo
muß

Vorrede.

muß nemen / die weil man das nicht
hat / dar für das quid genommen
wird / sondern auch / wie mir das et
liche redliche Apoteccker selbst gefas
get / adulterirte species braucht /
vnd für gut / vnd gerecht verkaufft /
wie dann mit der Scamonea, Bo
lo armeno, sanguine Draconis,
ligno Aloes, Theriac, Mithri
dat, vnd vielen andern / davon viel
Medici geschriben / offtmals ge
schêhê ist / vnd noch täglich geschicht.
Will doch hiemit die Apoteccker ent
schuldigt haben / dann nit sie / sonder
die / so auß India / vnd andern Orten
gen Venedig / Andorff / Franckfurt
vnd andere emporia falsche mate
rialia führen / wie zu Leon mit der
terra sigillata geschicht / welche da
wird graben / versigelt / vnd für die
rechte terram sigillatā verkaufft /
vnd

Vorrede.

vnd dergleichen viel mehr / an diesem vnrecht thun / vnd wider ihr Gewissen vmb deß Gewinns vnd Geltz willen / den armen Krancken / zu grossen Nachtheil handeln / darfür die Medici die Apoteker billich solten warnen / so liessen die Apoteker den Materialisten ihre Wahr / die Materialisten den Kauffleuten das ihr / vnd würden die Kauffleut dahin getrieben / daß sie mit besserem Fleiß die materialia einkaufften / dann würde das Land mit falschen Materialibus nicht überfährt / wie jetzt geschicht / so möchten die Apoteker mit guten speciebus bestehn / würden die Doctores in ihren Recepten bessere Würckung spüren / vnd die Krancken nicht vmb das Gelt / vnd die Gesundheit betrogen. Das gib ich guter treuer Volmeynung allen
frome

Vorrede.

frommen Medicis vnd Apotecckern
(dieweil es der Kroncken Leib vnd
Leben antrifft / vnd öffentlich von
vielen Apotecckern vnd Medicis
selbst geklagt wird) mit Fleiß zube-
dencken.

Was wir fleißig wären/dörfften
wir weder in Italliam / Galliam/
Hispaniam / oder in andere Länder
reisen / wir haben in Teutschland/
vor der Thür was vns von nöthen:
In Schlessien gräbt man terram
sigillatam nicht wie zu Leon / sonder
recht vnd probiert / so gut als sie der
Türkisch Kaiser haben mag / weiß/
grün vnd gelb / welche mit des The-
ophrasti Paracelsi description
sich ganz vnd gar vergleicht. Ich
hab ein Wasser eines Holz / das bey
vns hauffent wächst / an statt des li-
gni Guajaci in Hauptflüssen vnd
der

Vorrede.

Der Brust (darauf das Wasser/wie
auf einem Berg/ Tag vnd Nacht
geloffen/ vnd den Leib ganz vnd gar
exulcerirt hat) an einer Person/ so
noch lebt mit grosse Nutz gebraucht/
vnd ihr das zu trincken geben / dar-
durch sie in 10. Tagen sauber gehe-
let worden ist. Das schreib ich nicht
mir zu Ruhm / wievolichs kan be-
weisen/ sondern das ich andere zu er-
forschen des Schatzes/ so in vnserm
Vatterland verborgen ligt / so viel
mir nach meinem geringen Verstand
möglich/ ermahne: dann es gilt nit
hie Gut vñ Gelt/ nit Pracht vñ Ehr/
sonder Leib vnd Leben: wo da etwas
fehlet/ wer wils widerbringen? dar-
umb hoff ich werden weder Medici
noch Apoteker mich drumb hassen/
das ich das schreib/ das ihnen zu eh-
ren/ vnd den Krancken zu gute kom-
men mag.

Was

Vorrede.

Was solts seyn/ wann wir schon
der falschen Specien, so auß India
bracht werden/ müssig giengen/ vnd
ein mahl brauchten was bey vns
wächst/ damit wir mehr Nutz schaf-
fen würden / so wirs nur köndten
glauben.

Dieses hab ich euch meinem son-
ders vertrauten Freund / als dem
verständigen/ vnd in diesen Dingen
erfahren/ auff dißmal zuschreiben
wöllen / Damit ich euch in ewern
färnemen fort zufahren/ Besach ge-
be: Dann ich mich nicht gnug ver-
wundern kan/ daß ihr in allen ewern
Geschäften bißher in Erkündigung
der Kräuter / so viel euch bemühet/
daß ihr viel plantas Dioscoridis,
vnd andere in ewern Gebürgen er-
fahren/ gefunden/ vnd bekant ge-
macht haben / darvon weder Me-
dici

Wortrede.

dici noch Apoteker gewist / daß sie
in vnsern Landen wachsen / damit
ihr die Medicos vnd Apoteker von
ihrem Schlass auffwecken / vnd zu
suchen Vrsach geben.

Dann es ja ein grosse Schand ist/
daß wir vnser Gaben / so gar nicht
achten / vnd viel lieber verlegene
Wahr brauchen / diertwell sie auß
Calecuth kompt / dann die vnser / so
vns vor der Thür wächst / vnd wie
mit Füßen darauff gehen. Damit
dem Herren befohlen.

E. W.

Michael Forites / Doctor
Medicinæ.

Die